

Giov. De Vergottini, I presupposti storici del rapporto di comitananza e la diplomazia comunale (S.A. aus: Scritti della facoltà giuridica di Bologna in onore di Umberto Borsi) Padova 1955, CEDAM, erläutert einige Verträge, durch welche die Kommune Siena Landgemeinden außerhalb des seneser Grafschaftsbereichs in ihr Staatsgebiet aufnahm, und zeigt in subtiler juristischer Interpretation, wie dabei vom Ende des 13. Jhs gelegentlich in der Formulierung der Vertragsbegründung ein historisches Recht Sienas postuliert wurde, das in Wirklichkeit gar nicht bestand. W. H.

5. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Hans Nabholz, Ausgewählte Aufsätze zur Wirtschaftsgeschichte, Zürich 1954, Schultheß u. Co., 207 S. — Der Band enthält die — zum Teil erweiterten — Neudrucke von neun Aufsätzen: Über das Verhältnis zwischen politischer und Wirtschaftsgeschichte, 1933; Die Anfänge der hochmittelalterlichen Stadt und ihrer Verfassung, als Frage der Forschungsmethode betrachtet, 1949; Der Zusammenhang der eidgenössischen Bünde mit der gleichzeitigen deutschen Bündnispolitik, 1913; Die Anfänge des Bankwesens in Zürich, 1944; Die Agrarwirtschaft zur Zeit des Übergangs vom Mittelalter zur Neuzeit (gekürzte Übersetzung aus Cambridge Economic History) 1941; Zur Frage nach den Ursachen des Bauernkrieges 1525, 1928; Die Münzpolitik der Eidgenossenschaft während des Dreißigjährigen Krieges, 1949; Zur Frage nach den Ursachen der Französischen Revolution, 1943; Die Entstehung des Bundesstaates, wirtschaftsgeschichtlich betrachtet, 1949. — Die in dem an erster Stelle abgedruckten Aufsatz gestellte Forderung nach hinreichender Berücksichtigung der wirtschaftlichen Gründe einer Entwicklung, da Politik und Wirtschaft nur zwei verschiedene Seiten ein und derselben Tatsache seien, hat gewissermaßen den leitenden Grundgedanken für die Auswahl der übrigen Arbeiten abgegeben. K. V.

A. Saporì, I beni del commercio internazionale nel Medioevo, Arch. Stor. Ital. 113 (1955) 3—44. — Die Untersuchung, die für einen Kollektivrapport über die europäische Wirtschaft im späten MA. auf dem internationalen Historikerkongreß in Rom ausgearbeitet wurde, befaßt sich in kurzen Übersichten mit dem internationalen Handel mit Wolle, Baumwolle, Waid, Alaun, Safran, Wein, Getreide und Öl, Eisen, Sklaven und Büchern in den letzten Jhh. des MA. Im Anhang werden kurze Ausführungen über die Woll- und Seidenindustrie in Italien gegeben. G. O.

H. Aubin zeigt in der Vj. f. Soz.- u. Wirtsch.gesch. 42 (1955) 1—39, in umfassendem Überblick die „Stufen und Triebkräfte der abendländischen Wirtschaftsentwicklung im frühen Mittelalter“ auf. Als bestimmende Momente, welche in der fränkischen Zeit, nach dem Einbruch der Germanen in die Welt der Antike, eine neue Wirtschaftsgestaltung heraufführten, werden die Befreiung vom römischen Staatssozialismus, die fränkische Großstaatsbildung, die bewahrende Funktion der Kirche, das Weiterwirken antiken Erbgutes, aber auch den Germanen eigene Züge wie die Fernhandelsfahrten und vor allem die ununterbrochene Bevölkerungszunahme herausgestellt. Eine grundsätzliche Zäsur zwischen Merowinger- und Karolingerzeit ist nicht zu erkennen. Eine Abnahme der Intensität, aber kein Bruch ist dann unter den Nachfolgern Karls des Großen zu bemerken, als in einer Krisenzeit die alten Bindungen verfielen und neue sich ausformten. Mit der erneuten Festigung der politischen Verhältnisse schritt auch die Wirtschaftsentwicklung wieder machtvoll voran.